

Produktionsrückstände am Vor- und Fertigerüst bis Jahresende einzuholen. Nach überzeugender Diskussion in den Brigaden konnten die Genossen und Kollegen ihre Verpflichtung erfüllen und im Monat November 300 t Stabeisen und Profileisen über den Plan walzen. Diese Leistung wird noch unterstrichen durch die Tatsache, daß am 24., 25. und 26. Dezember jeweils die höchste Tagesproduktion des Jahres erreicht wurde.

Bestrebt, die Parteigruppen zu Kampfgruppen um die Erfüllung des Betriebsplanes zu entwickeln, lenkten wir die Aufmerksamkeit der Parteigruppenorganisatoren auf die Durchführung der täglichen Besprechungen vor Schichtbeginn, wie es die sowjetischen Genossen in einigen Stahlwerken tun. Die Parteigruppen im Stahlwerk wurden durch die Mitarbeit ihrer Mitglieder zum Motor bei diesen Besprechungen, die dem Kampf um die Erfüllung des Tagesplans dienen. An diesen Besprechungen nehmen außer den Genossen der Parteigruppe die besten Kollegen teil. 20 bis 30 Minuten vor Schichtbeginn besprechen sie wichtige politische Argumente und die Lage an den einzelnen Öfen. Bevor der 1. Schmelzer an seinen Ofen geht, weiß er, wie es um seinen Ofen bestellt ist. Er kennt die Schwächen und bekommt Hinweise, wie der Ofen gefahren werden muß. Mit dieser Methode ist es im Schwerpunkt Schmelzbetrieb gelungen, den Kampf um den Plan zu einer täglichen Aufgabe zu machen. Die Genossen des Ofens VIII riefen die Genossen des Ofens V zum Wettbewerb um die höchste Produktion auf. Der Erfolg war, daß beide Öfen als erste den Fünfjahrplan vorfristig erfüllten und übererfüllten und sämtliche Ofenbrigaden zu einem allgemeinen Aufschwung anspornten. Das hat entscheidend dazu geführt, daß die Stahlwerker ihre auf der letzten Betriebsdelegiertenkonferenz abgegebene Verpflichtung, 30 000 t Stahl über den Plan zu produzieren, erfüllt und übererfüllt haben.

Der parteilose Stahlwerkschef, Kollege K r u g, Verdienter Erfinder, brachte in einer Aussprache mit den Parteigruppenorganisatoren zum Ausdruck, daß diese Erfolge ohne die aktive Tätigkeit der Parteigruppen nicht erreicht worden wären. Er drückte damit aus, wie die Parteigruppen gewachsen sind und seine eigene Verbindung zur Partei enger geworden ist. Noch vor einigen Jahren gab es zwischen der Parteiorganisation des Stahlwerks und der Abteilungsleitung überhaupt keine Zusammenarbeit.

Die Parteileitungen der Abteilungsparteiorganisationen lenken auch die Aufmerksamkeit der Parteigruppen auf die ständige Kontrolle des Produktionsablaufes. So sollte im Bereich der Parteigruppe S t e r n i t z k e in der Mechanischen Werkstatt eine Drehbank zum Lokschnappen umgesetzt werden. Dort wäre sie aber nur für eine Schicht ausgelastet gewesen, und für die anderen zwei Schichten hätte man Arbeit suchen müssen. In der Mechanischen Werkstatt dagegen konnte die Drehbank für drei Schichten voll ausgelastet werden. Die Parteigruppe Sternitzke untersuchte — wobei sie sich auf die tiefe Sachkenntnis der Genossen stützte — alles sehr genau und stellte fest, daß die Umsetzung der Drehbank sich für den Betrieb unrentabel auswirken muß. Es wurde beschlossen, mit den verantwortlichen Kollegen der Mechanischen Werkstatt darüber zu beraten. Hier gelang es der Parteigruppe, die Abteilungsleitung und die Werkstdirektion von der Richtigkeit ihres Standpunkts zu überzeugen.

Auch die Beachtung der Kritik der Kollegen an Mißständen in der Produktion wird immer mehr zu einer zentralen Aufgabe der Parteigruppen. Die Parteigruppe Sternitzke gab uns ein Beispiel, wie man die Kritik der Kollegen